

Wellness und Bäder in Naturstein

IN STEIN · Nr. 1

IN STEIN



Stein und Wasser – die perfekte Symbiose



Körper, Seele und Geist in Einklang bringen – wo sonst lässt sich solche Harmonie besser erreichen als im Wellness-Bad? Und welches andere Material vermag hier gestalterisch und funktional mehr zu überzeugen als der natürliche Stein? Naturstein strahlt Natürlichkeit, Ästhetik und Wohlgefühl aus, gleichzeitig aber auch Stabilität und unerreichte Dauerhaftigkeit. Naturstein ist das perfekte Material für jede Wohlfühloase.

IN STEIN, das neue, dreimal jährlich erscheinende Magazin von ProNaturstein, präsentiert in seiner ersten Ausgabe das neue Thermi spa im Bad Schinznach. Dieses aussergewöhnlich attraktive Wellness-Bad ist nur ein Beispiel von in jüngster Zeit mit Naturstein realisierten Badewelten.

Das sagt der Bauherr:



«Ein Bad für gehobene Ansprüche muss Ästhetik ausstrahlen – aber auch aus nachhaltigen Baumaterialien errichtet sein. Das gehört zu unserer Philosophie, das erwarten aber auch unsere Besucherinnen und Besucher. Mit dem gewählten Naturstein konnten wir diese Wünsche optimal erfüllen.»

Hans-Rudolf Wyss
VR-Präsident der Bad Schinznach AG

Das sagt der Architekt:



«Uns war wichtig, dass es ein Schweizer Naturstein ist, der im Wasser wunderbar zur Geltung kommt. Er musste genug hart sein und sich auch in Kontakt mit stark schwefelhaltigem Wasser eignen. Wir suchten einen Stein, der allem gerecht wird und sowohl als Plattenware wie auch in Blockform erhältlich ist.»

Hans Peter Fontana
Architekt, Fontana & Partner AG

Das sagt der Betreiber:



«Entscheidend für uns war, dass die verwendeten Baumaterialien dauerhaft sind und sich ohne grossen Aufwand einfach reinigen und pflegen lassen. Denn nicht jeder Naturstein ist gegen Schwefelwasser resistent. Deshalb führten wir vor der Materialwahl intensive Tests durch.»

Marcus Rudolf
Direktor Bäder/Technik,
Bad Schinznach AG

Spektakuläres Steinbad

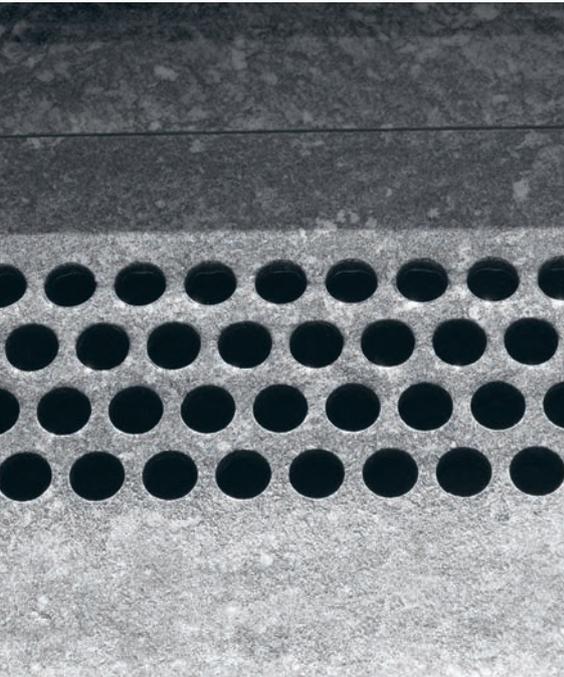


Wasser und Stein: Diese natürliche und seit Urzeiten fesselnde Symbiose zeigt sich im Thermi spa im Bad Schinznach in neuer und zeitgemässer Form. Eine eindrucksvolle Mauer aus massivem Bündner Stein, durchbrochen von nischenartigen Öffnungen, bildet die Nahtstelle zwischen innen und aussen. Der 28 Meter lange und 5 Meter hohe sogenannte «Steinfilter» dient als Sichtschutz zwischen dem Ruheraum und dem Aussenpool. Mehrere hundert bis zu einer Tonne schwere Steinblöcke sind zu diesem Zweck präzise übereinander geschichtet worden. Steine, die sich zum prägnanten neuen Wahrzeichen für das Bad Schinznach fügen.

Der im Thermi spa im Bad Schinznach eingesetzte San Bernardino Gneis wird auf der Nordseite des San Bernardino-Passes abgebaut. Es ist dies nur eine von über fünfzig Steinsorten, die heute in der Schweiz für Bauzwecke abgebaut und genutzt werden.



Zwischen dem Warmwasser- und dem Kaltwasserpool liegt ein kreisrunder Whirlpool mit einem Durchmesser von 4,25 Metern. Er setzt sich aus zwölf, je 1,8 Tonnen schweren, massiven Segmenten aus Tessiner Gneis zusammen. Dieser dunkle Naturstein wird in einem der grössten Steinbrüche der Schweiz im Onsernonetal gewonnen.



Bauherrschaft: Bad Schinznach AG

Projektierung: Fontana & Partner, Architekturbüro, Flims GR

Bauleitung: U.D.O. Architekten AG, Brugg AG

Planung und Ausführung Natursteinarbeiten:

Arioli Natursteine AG, Chur

Produktion und Lieferung Naturstein: Toscano AG, Andeer GR

Natursteine: Gneis San Bernardino Silver und Onsernone

Herstellung Segmente für Whirlpool: Köppel AG, Widnau SG

Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG, Staad SG

Badeträume in wechselnden Farben: Besonders spektakulär wirkt das Thermi spa im nächtlichen Lichtezauber. Jede Nische ist beleuchtet. In jeden Steinblock sind zwei nicht auslaufende Schlitzte eingearbeitet; der eine dient der Kabelführung, der andere der LED-Leuchte. Die Lichtfarben können beliebig verändert werden.

